

Im Schönheitssalon für Hunde.

Der Modehund, der ein luxuriöses und geiesserisches Leben führt, bedarf natürlich auch langwieriger Prozeduren, um in seiner ganzen Schönheit zu leuchten. Wenn die Dame sich alltäglich im Schönheitssalon ihren äusseren Menschen vervollkommen lässt, warum soll es ihr Liebling, der sie auf ihren Wegen begleitet, nicht ebenso gut haben? So war der Schönheitssalon für Hunde eine „Forderung der Zeit“, und er ist jetzt in London zur Wirklichkeit geworden. Zwei Damen, Miss Clark und Miss Hurrphry, die früher der Bühne angehörten und sich jetzt dem einträglicheren Beruf der Verschönerung ihrer Mitgeschöpfe zugewendet haben, betreiben ein solches Institut in London und haben grossen Zulauf aus der erlesensten Hunde-Aristokratie. In dem elegant eingerichteten Vorraum warten die edelsten Vertreter des Hundegeschlechtes, und sie wissen ganz genau, welcher von ihnen dran ist, wenn sich die Tür zu dem eigentlichen Salon öffnet u. eine zärtliche Stimme herausschreit: „Bitte, der nächste!“ Die Hunde erhalten dann ein warmes Bad, werden mit wohlriechenden Essenzen abgespritzt und mit elektrischen Vorrichtungen abgetrocknet ganz so, wie es mit dem Haar der Menschen geschieht. Ihr Fell wird sorgfältig gekämmt, in künstliche Wellen gelegt und — wenn dies erforderlich ist — in die gehörige Länge geschnitten. Die Nägel werden ebenfalls geschnitten und gesäubert, und wenn dann der Kunde den Hundeschönheitssalon verlässt, so glänzt er in der Pracht aller der Zierden, die ein vornehmer Hund aufweisen muss. Champoonieren kostet 5 Shilling, Kämmen und Zähneputzen ebensoviel, Maniküre oder besser Pediküre wird für 3½ Shilling ausgeführt. Die Kundschaft besteht nicht nur in den Luxushunden der vornehmsten Gesellschaft, sondern ab und zu bringt auch ein bescheidener Hundefreund seinen Liebling herhin, um ihm einmal eine gründliche Reinigung und Verschönerung zuteil werden zu lassen.



Der belgische Politiker Francqui, der voraussichtlich das Portefeuille der Finanzen übernehmen wird.

Photo Reportage Belge.

Der „ästhetische Wert“ einer Frau.

Ein Antwerpener Gerichtshof war kürzlich in der schwierigen Lage, den „ästhetischen Wert“ einer schönen Frau in einer Geldsumme abschätzen zu müssen. Ein hübsches 17jähriges Mädchen war von einem Kraftwagen angefahren worden und hatte Verletzungen erlitten, von denen eine Schramme an der Brust zurückblieb. Bei einer Schadenersatzklage wurde ihrer Familie zunächst die Summe von 2500 Frk. zugesprochen; das genügte den Eltern aber nicht, und sie gingen an das Antwerpener Obergericht, das verfügte, das Mädchen sollte von einem Schönheitssachverständigen untersucht werden. Dieser Sachverständige, ein Dr. Brecken, erklärte nach eingehender Besichtigung der Schramme, dass die junge Dame 20 Prozent ihres ästhetischen Wertes verloren habe. Daraufhin sprach das Gericht der Familie einen Schadenersatz von 20.000 Fr. zu und erhöhte diese Summe noch um 20 Prozent für den „ästhetischen Verlust“, so dass im ganzen 25.000 Fr. gezahlt werden mussten.

Tödtliche Kleider. — Ebenso jämmerlich, wie es die Sage von Herkules erzählt, kam im Jahre 1396 Joseph II., König der Mauren, in Granada ums Leben, indem er das vergiftete Kleid anzog, welches ihm der König von Fez geschickt hatte. Das Gift drang mit ungeheurer Schnelligkeit in die Haut und erregte ein grässliches Brennen; ohne die Haut zu zerfleischen, liess sich kein Faden des Kleides mehr abziehen. Unter fürchterlichen Schmerzen verschied der unglückliche König.

Agence dans les principales localités du Grand-Duché

Société Luxembourgeoise de Crédit & dépôt
successeur de
Werling, Lambert & Co
Siège social: Luxembourg

Toutes Opérations de Banque

GEISHA
Ses
Eaux de Cologne
ses Lotions
ses Savons
sont
reconnus les Meilleurs
LUXEMBOURG
VILLA ELISABETH
TELEPHONE 42-43

ENFIN UNE AUDITION PARFAITE DE T.S.F!
LE POSTE QUE VOUS ÉCOUTEZ AVEC TANT
DE PLAISIR M'A ÉTÉ FOURNI PAR LA
AV. DE LA LIBERTÉ **SA. ENERGO LUXEMBOURG**